TZ 20.5.19, S. 26

Es braucht zweiten Wahlgang

Romanshorn Keiner der drei Kandidaten für das Amt des Friedensrichters im Bezirk Arbon hat im ersten Anlauf die Wahl geschafft. Die Nase vorne hat Silvia Minder.

Die Amriswilerin holte 589 Stimmen und distanzierte ihre beiden männlichen Mitbewerber aus Arbon deutlich. Raphael Heer wählten 388 Personen, Marco Heer 315. Alle drei waren nachträglich ins Rennen gestiegen und nicht auf der offiziellen Namensliste aufgeführt. Sie verfehlten das absolute Mehr klar. Es kommt deshalb am 20. Oktober zu einem zweiten Wahlgang, bei dem der Kandidat mit den meisten Stimmen das Rennen macht.

Wer alles nochmals antreten wird, ist offen. Bereits entschieden hat sich einzig Minder. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat angesichts des kurzen Wahlkampfes.» Sie werde sich deshalb motiviert ein zweites Mal zur Wahl stellen, sagt die 55-jährige Familienfrau, Journalistin und Bürochefin.

Raphael Heer bedankt sich zwar bei den Wählern für das in ihn gesetzte Vertrauen. «Ich werde mit grösster Wahrscheinlichkeit für den zweiten Wahlgang aber nicht mehr zur Verfügung stehen», sagt der 57-jährige Vertriebsingenieur.

Marco Heer will sich die Sache bis spätestens am Dienstag überlegen. Es ist aber gut möglich, dass der Verkäufer im Aussendienst Minder weiter Konkurrenz machen wird. «Ich bin sehr positiv überrascht und mehr als begeistert vom Ergebnis.» In den sozialen Medien musste sich der 44-Jährige in den letzten Wochen einiges an Kritik gefallen lassen. Mit ihm als Friedensrichter würde man den Bock zum Gärtner machen, hiess es mit Verweis auf seine Kommentare vor den Wahlen in Arbon beziehungsweise der Altstadt-Abstimmung. Er sei gradlinig und sage, was er denke, verteidigt sich Heer.

Die Wahl ist nötig geworden, weil Amtsinhaber Thomas Huber Ende November in Pension geht.

Wahl Bezirk Arbon

Friedensrichter

Wahlbeteiligung 21,3%

Marco Heer, Arbon (parteilos) 315

Raphael Heer, Arbon (FDP) 388

Silvia Minder, Amriswil (parteilos) 589

Quelle: Kanton Thurgau/Grafik: jbr